

2011



Kanada als Investitionsstandort

AUTOMOBILINDUSTRIE

Kanadas Wettbewerbsvorteile



Canada 

FÜHRENDE HERSTELLER IN KANADA

- Aisin Canada Inc.
- CAMI Automotive Inc.
- Chrysler Canada Inc.
- Continental AG
(vormals Siemens VDO)
- DENSO Corp.
- Ford Motor Company of
Canada Ltd.
- General Motors of
Canada Ltd.
- Honda Canada Inc.
- Linamar Corp.
- Magna International Inc.
- Martinrea International Inc.
- PACCAR of Canada Ltd.
- Toyota Canada Inc.
- TRW Inc.
- Brose GmbH
- Johnson Controls Inc.

* Soweit nichts anderes angegeben, alle
Angaben in kanadischen Dollar (CAD).

¹ www.media.chrysler.com/pdf.do?id=9882

² General Motors Canada

³ *The Windsor Star*, 28. Sept. 2010

⁴ *Niagara Business Pulse*, Juni 2010

⁵ Nationaler Forschungsrat Kanadas

⁶ *Globe and Mail*, 9. Nov. 2009

⁷ *The Toronto Star*, 9. Nov. 2009

⁸ http://www.hydroquebec.com/publications/en/strategic_plan/pdf/plan-strategique-2009-2013.pdf - S.65

Foto Umschlagseite: Chrysler Canada

JÜNGSTE INVESTITIONEN IN KANADA

Im März 2011 kündigte **Mercedes-Benz Canada Inc.** an, seine Geschäftstätigkeit in Kanada durch den Bau eines neuen Fertigungsstandorts in Burnaby / British Columbia ausbauen zu wollen, der Brennstoffzellenstacks für den wachsenden Markt für Elektroautos herstellen soll.

Chrysler Group LLC investierte 2010 27,2 Mio. CAD* in eine Gießerei in Etobicoke.¹

2010 richtete die McMaster University in Zusammenarbeit mit sieben anderen Universitäten und drei Partnern aus der Automobilbranche, unter ihnen auch **GM** und IBM, ein 16,6 Mio. CAD teures nationales Forschungsnetzwerk zum Thema intelligente Autos ein.²

Nemak investierte 8 Mio. CAD in sein Aluminiumwerk in Windsor für die Produktion von Motorblöcken für GM in Kanada, den USA und Australien.³

Zur Produktion eines neuen Motors und eines neuen Sechsganggetriebes erweiterte **GM** sein Antriebsstrangwerk in St. Catharines. Die Investition von 480 Mio. CAD im Jahr 2010 sicherte 800 Arbeitsplätze.⁴

Zusammen mit dem Nationalen Forschungsrat Kanadas (NRC) errichtete **Magna International** 2009 ein neues, 7,2 Mio. CAD teures Exzellenzzentrum für Verbundwerkstoffe in Concord / Ontario.⁵

2009 stellte **CAMI Automotive** 96 Mio. CAD für Kapazitätserhöhungsmaßnahmen bereit und erweiterte seinen Schichtbetrieb um eine dritte Schicht. Dadurch stieg der Personalbestand des Unternehmens um 580 Mitarbeiter.⁶

Linamar investiert 365 Mio. CAD in sein Green & Fuel Efficient Powertrain-Projekt zur Förderung umweltfreundlicher, verbrauchsarmer Antriebstechnologien, für das der Startschuss 2009 gefallen ist.⁷

2009 gründete **Tata Motors** mit TM4 aus Québec ein Gemeinschaftsunternehmen zur Herstellung von Bauteilen für seine Elektrohybridautos und investierte im Zuge dessen 25 Mio. CAD.⁸

Toyota gab 2008 in Woodstock / Ontario 1,1 Mrd. CAD für ein neues Fahrzeugmontagewerk mit 2.000 Arbeitsplätzen aus.

Seit 2008 hat **Ford** 590 Mio. CAD in Windsor investiert, um sein Motorenwerk Essex zu modernisieren und sein Forschungs- und Entwicklungszentrum für innovative Antriebsstranglösungen auszubauen.



Foto: GM Canada Ltd.

AUTOMOBILSEKTOR

Der Automobilsektor ist das größte Segment des produzierenden Gewerbes in Kanada. Auf diese Branche mit ihrer installierten Produktionskapazität von 2,5 Millionen Fahrzeugen entfallen 17 % der nordamerikanischen Kraftfahrzeugproduktion. Kanada ist weltweit der sechstgrößte Exporteur von Kfz-Erzeugnissen und exportiert im Durchschnitt über drei Viertel seiner Jahresproduktion. Bei Umsatzerlösen von 68,5 Mrd. CAD und Exporten von 51,5 Mrd. CAD entfiel 2010 im produzierenden Gewerbe Kanadas ein BIP-Anteil von 12 % auf den Automobilsektor. Die jährlichen Anlageinvestitionen in der Automobilindustrie lagen zwischen 2001 und 2010 bei durchschnittlich 3,5 Mrd. CAD.⁹

Die Anzahl der direkt in der kanadischen Automobilbranche beschäftigten Arbeitskräfte liegt bei 109.000 Mitarbeitern, die in gut 1.300 Unternehmen tätig sind.¹⁰ In den vergangenen zehn Jahren haben sich vor allem Investoren aus Deutschland, Japan und den USA in Kanada engagiert. Beschäftigung, Investition sowie Forschung und Entwicklung konzentrieren sich im Automobilsektor auf die Cluster der Provinzen Ontario, Québec, Manitoba und British Columbia.

Ferner wird Kanada als erster G20-Staat sämtliche Zölle auf in der Fertigung benötigte Ausgangsprodukte abschaffen. Die meisten Vergünstigungen sind bereits 2010 in Kraft getreten. Spätestens ab 2015 können kanadische Produktionsbetriebe alle Ausgangsprodukte (u. a. Chemikalien, Fasern, Steine, Glas, Metalle sowie Werkzeuge, Maschinen und Ausrüstung) völlig zollfrei einführen.

KERNKOMPETENZEN

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG (F&E): Zwischen 2000 und 2009 beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungsausgaben für die kanadische Automobilbranche im Durchschnitt auf 485 Mio. CAD pro Jahr. Kanadas Hauptstärken bei fahrzeugbezogenen Innovationen liegen u. a. in der Metallbearbeitung, bei innovativen Werkstoffen und Konstruktionsmethoden, in der Visualisierungs- und Fertigungstechnik sowie in der Informations- und Kommunikationstechnologie.¹¹

Kanada verfügt über dynamisch agierende F&E-Cluster und bietet den Automobilunternehmen großzügige Steuergutschriften und Zuschüsse für F&E-Investitionen. Neben der privatwirtschaftlichen Forschung und Entwicklung können Unternehmen auch mit Universitäten, Colleges und öffentlichen Wissenschaftszentren Forschungspartnerschaften eingehen. Zu nennen sind beispielsweise das AUTO21 Network Centres of Excellence, der Nationale Forschungsrat Kanadas (NRC) und die Metall- und Werkstoffkundelabors des Ministeriums für natürliche Ressourcen, das sich kurz Natural Resources Canada nennt.

FAHRZEUGMONTAGE: In Kanada befinden sich zahlreiche Montagewerke für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge mit der höchsten Produktivität in Nordamerika. Die kanadischen Fertigungsstätten genießen weltweit einen hervorragenden Ruf für außergewöhnliche Qualität und sind hierfür mehrfach ausgezeichnet worden:¹²

- Seit 1991 haben die kanadischen Montagewerke ein Drittel aller in Nordamerika vergebenen J.D. Power-Werkspreise für Qualität gewonnen.
- Der J.D. Power-Werkspreis für Qualität in Gold ging 2010 an das Toyota-Werk in Cambridge / Ontario.
- Das General Motors-Werk in Oshawa / Ontario gewann 2009 den J.D. Power-Werkspreis für Qualität in Silber.
- In den vergangenen zehn Jahren wurden die Werke von Toyota und General Motors in Kanada in der jährlich erscheinenden Qualitätsstudie J.D. Power *Initial Quality Study* sechsmal als beste Werke der westlichen Hemisphäre ausgezeichnet.

⁹ Kanadisches Wirtschaftsministerium, aus verschiedenen Quellen, ¹⁰ Statistisches Bundesamt von Kanada – *Automotive Industry 2009*

¹¹ Kanadisches Wirtschaftsministerium, aus verschiedenen Quellen, ¹² JD Power and Associates

KANADAS WETTBEWERBSVORTEILE

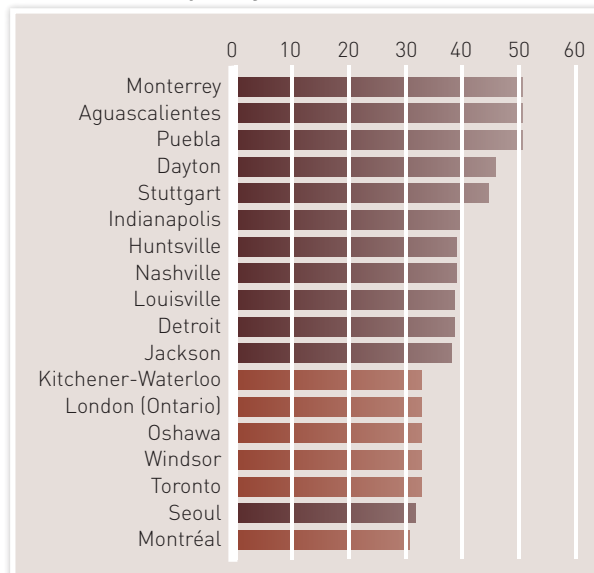
Vorteil:

Niedrige Körperschaftsteuersätze

Der Gesamtsteuersatz auf Unternehmenseinkommen ist in Kanada niedriger als in fünf anderen G7-Staaten. Die Körperschaftsteuersätze liegen weit unter den entsprechenden Sätzen in Ländern wie beispielsweise den USA und Deutschland.

- In der Grafik ist die Gesamtsumme der Körperschaftsteuern dargestellt, die von Kapitalgesellschaften in ausgewählten Städten zu zahlen sind. Der Wert gibt den prozentualen Anteil der Körperschaftsteuern am Brutogewinn der Unternehmen für 2009 und 2010 wieder.

Gesamtsteuerquote je Unternehmen



Quelle: fDi Benchmark; Weltbank, *Doing Business 2010*; The Tax Foundation, *National and State Corporate Income Tax Rates, U.S. States and OECD Countries, 2009*; KPMG, *Income Tax Rates for General Corporations (2008/2009)*

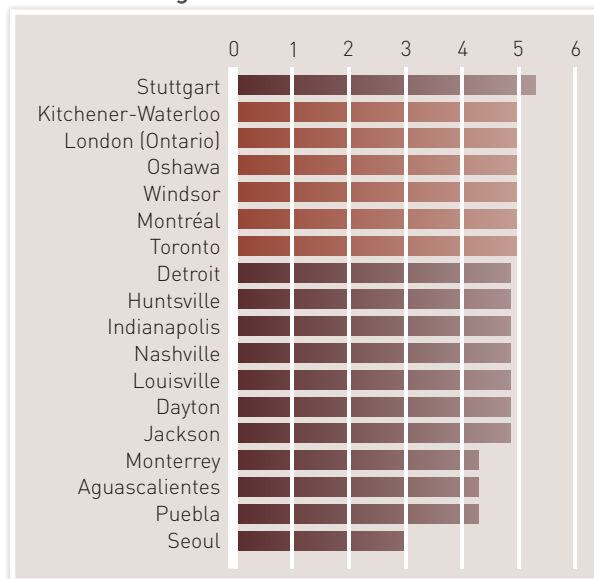
Vorteil:

Gute Tarifbeziehungen

Die Tarifbeziehungen sind in Kanada von Kooperation und nicht von Konfrontation geprägt, ein Grundsatz, der auch gesetzlich im *Canada Labour Code* verankert ist. Das Arbeitsgesetzbuch, das davon ausgeht, dass „die Entwicklung guter Beziehungen zwischen den Tarifpartnern im besten Interesse Kanadas“ ist, um „allen einen gerechten Anteil an den Früchten des Fortschritts zu sichern“, bildet den Rahmen für die tarifrechtlichen Programme auf der Ebene des Bundes, der Provinzen und Territorien. Insgesamt sind die Beziehungen zwischen den kanadischen Tarifpartnern besser oder zumindest vergleichbar mit denen den USA.

- In der Grafik wird die Qualität der Tarifbeziehungen in ausgewählten Städten bewertet. 0 bedeutet, dass es „schlecht“ um die Tarifbeziehungen bestellt ist, während sie bei einer 6 „sehr gut“ sind.

Tarifbeziehungen



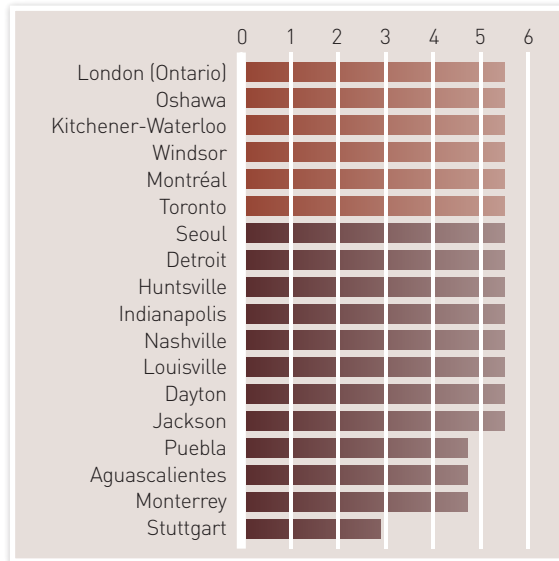
Quelle: fDi Benchmark; Weltwirtschaftsforum, *Global Competitiveness Report 2010-2011*

Vorteil: Flexible Lohnverhandlungen

Die Bestimmungen zur Lohnfestsetzung sind in Kanada ebenso flexibel wie in den USA und ermöglichen es den Unternehmen, sich gut im Wettbewerb zu behaupten.

- In der Grafik wird die Flexibilität bei der Festsetzung von Löhnen dargestellt. 0 bedeutet, dass zentralisierte Lohnverhandlungen stattfinden (geringste Flexibilität), 6 bedeutet, dass die Löhne von den einzelnen Unternehmen festgesetzt werden (größte Flexibilität).

Lohnverhandlungen



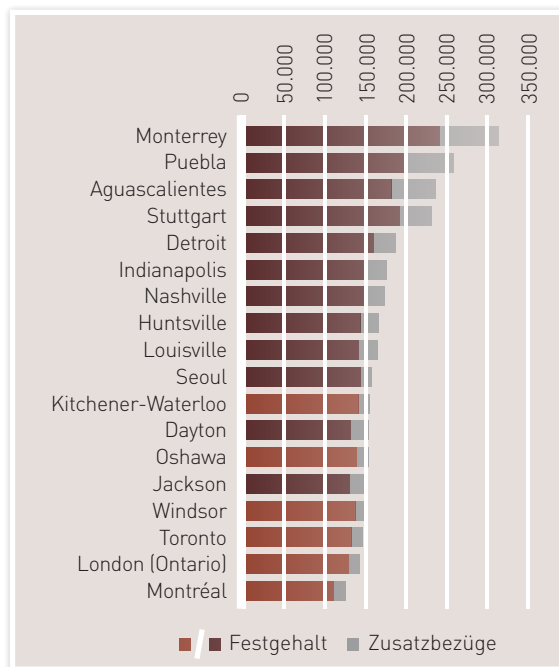
Quelle: fDi Benchmark; Weltwirtschaftsforum, *Global Competitiveness Report 2010-2011*

Vorteil: Wettbewerbsfähige Personalkosten für Führungskräfte in der Fertigung

Die Vergütungsaufwendungen für Führungskräfte in der Automobilherstellung bewegen sich in Kanada im Vergleich zu den USA, Deutschland und Mexiko auf überaus wettbewerbsfähigem Niveau.

- In der Grafik ist die Höhe der Bezüge für Produktionsleiter dargestellt. Produktionsleiter unterstehen üblicherweise dem Chief Executive Officer des Unternehmens; ihnen obliegt die Gesamtaufsicht über einen großen Fertigungsstandort. Die in ihren Verantwortungsbereich fallenden Produkte sind technisch komplex, und ihre Entwicklung erstreckt sich über einen Zeitraum von mehreren Jahren.
- Berücksichtigt sind das Festgehalt sowie Zusatzbezüge in Form von Bonuszahlungen und Leistungsanreizen.

Produktionsleiter



Quelle: fDi Benchmark; Towers Watson, *Global 50 Remuneration Planning Report 2010-2011*

KANADAS AUTOMOBILSEKTOR IM ÜBERBLICK

BRITISH COLUMBIA ○

Das Branchensegment wasserstoffbasierte Brennstoffzellen in British Columbia zählt zu den größten der Welt. Seit 2002 wurden in Kanada über 1 Mrd. CAD für Investitionen in die Forschung und Entwicklung im Bereich wasserstoffbasierter Brennstoffzellen bereitgestellt. Ein Großteil dieser Mittel kam Unternehmen in British Columbia zugute. Auf die Provinz entfallen 70 % der insgesamt 1.200 Beschäftigten in diesem Branchensegment in Kanada.

Das 1979 gegründete Unternehmen Ballard Power Systems aus **Vancouver** wusste beim Aufbau eines soliden Clusters von Brennstofftechnologieunternehmen in der Region eine Vorreiterrolle zu spielen. Der Ruf British Columbias als treibende Kraft für umweltfreundliche Energien festigte sich im März 2011 weiter, als Daimler Pläne ankündigte, in Zusammenarbeit mit der Automotive Fuel Cell Cooperation (AFCC), einem Exzellenzzentrum für Brennstoffzellen-Anwendungen im Automobilbereich, für 50 Mio. CAD einen Fertigungsstandort für Brennstoffzellenstacks in der Region Vancouver bauen zu wollen.

Insgesamt bietet die für modernste Fertigungstechnologie bekannte, innovationsstarke Automobilbranche von British Columbia ein wachsendes Reservoir von über 50.000 hoch qualifizierten Arbeitskräften wie Ingenieure, Techniker und Arbeiter für die Fertigung.

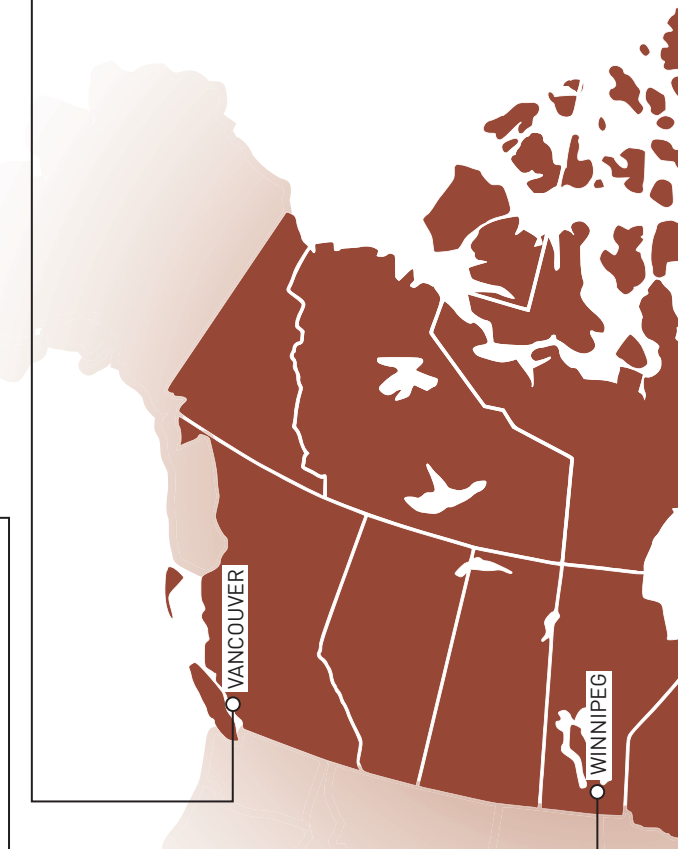
MANITOBA ○

Über ein Drittel des nordamerikanischen Markts für Busse wird von Unternehmen aus Manitoba beliefert. Branchenführer sind die zwei großen Hersteller Motor Coach Industries Ltd. (MCI), ein Anbieter von Bussen für den Stadtverkehr, und New Flyer Industries Ltd., der mittlerweile größte Hersteller von Überlandbussen. MCI hat kürzlich Investitionen in Höhe von 40 Mio. CAD zugesagt, um die Bereiche Konstruktion und Produktion von Überland-Reisebussen unter dem Dach einer einzigen, mit modernster Technologie ausgestatteten Fertigungsstätte der Spitzenklasse in **Winnipeg** zusammenzuführen.

Nahezu 40 überaus erfolgreiche Fahrzeugbauer konstruieren in Manitoba noch weitere Fahrzeugarten wie Wohnmobile, Feuerlöschfahrzeuge, Kleinbusse und eine breite Palette von Sattelschleppern. Der Vertrieb dieser Produkte erfolgt in ganz Nordamerika. Bei ungefähr der Hälfte der Hersteller handelt es sich um kleinere Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten. Über 8.000 Menschen arbeiten in Manitoba in der Fertigung von Fahrzeugausrüstung, Verkehrs- und Transportmitteln. 2009 waren 1.620 von ihnen in der Herstellung von Karosserien und Anhängern tätig. Der Sektor stützt sich auf eine bestens diversifizierte Infrastruktur, zu der Zulieferer von Rohmaterialien, Bauteilen, Baugruppen und Dienstleistungen bis hin zu Erstausrüstern (OEM) gehören.

ONTARIO ○

Automobilkonzerne und Zulieferfirmen investieren in großem Umfang in Ontario und machen die Provinz zu einem Weltklassezentrum für die Forschung, Konstruktion, Entwicklung und Fertigung von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen. 2010 stellte Ontario 2.062.559 Fahrzeuge und damit mehr als 92 % der gesamten kanadischen Fahrzeugproduktion her. Seit 2004 ist Ontario als Region führendes Zentrum der Fahrzeugmontage in





Nordamerika: Die Hersteller der Provinz gewannen in den vergangenen 21 Jahren 17 Mal den J.D. Power-Werkspreis für Qualität von Montagewerken in Nord- und Südamerika. Zuletzt wurde dieser Preis dem Werk von GM in Oshawa (Silber im Jahr 2009) und dem Toyota-Werk in Cambridge-South (Gold im Jahr 2010) zuteil.

In den vergangenen zehn Jahren wurden in führenden Clustern wie **Windsor**, **Oshawa**, der Region **Waterloo**, **London** und **Toronto** jährlich durchschnittlich 3,5 Mrd. CAD in die Fahrzeugfertigung investiert. Zu den wichtigsten Unternehmen zählen u. a. Chrysler, Ford, General Motors, Honda, Toyota, Denso, Linamar und Magna. So befindet sich beispielsweise auch das einzige Werk von Toyota, das außerhalb von Japan den Lexus baut, in der Region Waterloo.

Ontarios Arbeitskräfte können sich in Sachen Qualität und Kosten mit den besten der Welt messen und belegen in der Qualitätsstudie J.D. Power *Initial Quality Study* und der Produktivitätsstudie *Harbour Report* regelmäßig die vordersten Plätze. Als Region verfügt Ontario, bezogen auf die Gesamtbevölkerung, über mehr ausgebildete Ingenieure und Techniker als jeder andere G7-Staat. Von den 87.000 hoch qualifizierten Arbeitskräften in Ontarios Automobilindustrie haben mehr als 40 % einen Facharbeiterbrief oder einen anderen höheren (post-sekundären) Berufsabschluss in der Tasche. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt beim qualifizierten Personal bei neun Jahren.

In ganz Ontario arbeiten Weltmarktführer der Branche mit mehr als 150 Universitäten, Colleges und öffentlichen Forschungseinrichtungen zusammen, um neue Entdeckungen und Verfahren aus den Laboratorien möglichst schnell zur Marktreife zu bringen. Eine Verbindung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft schaffen bei der Kommerzialisierung von Innovationen auch das AUTO21, das größte Netzwerk von Exzellenzzentren in Kanada, und das auf Kfz-Werkstoffe und Fertigung spezialisierte Centre for Materials and Manufacturing, das dem Netzwerk Ontario Centres of Excellence angehört.

○ QUÉBEC

Québec ist Standort von mehr als 250 Unternehmen, die als Erstausrüster oder in der Herstellung von Ersatzteilen für die Automobilindustrie am Markt tätig sind. Der Umsatz des Sektors, der gut 11.500 Beschäftigte zählt, beläuft sich jährlich auf ca. 3,7 Mrd. CAD. 85 % der hergestellten Ersatzteile, Systeme und Werkzeuge verlassen Québec zumeist mit Bestimmungsort Ontario oder USA. Zum größten Teil besteht die Branche aus kleinen und mittleren Unternehmen und einigen wenigen ausländischen Tochtergesellschaften, unter ihnen Waterville TG, Rehau, Raufoss, Bridgestone, Mark IV Automotive und Timken.

Die Automobilindustrie im Großraum **Montréal** profitiert von international renommierten Unternehmen wie beispielsweise Rio Tinto Alcan und Mecachrome. Ein unbestreitbarer Wettbewerbsvorteil für den Sektor ist dabei Montréal's hohe Kompetenz im Leichtmetallbereich, die unterstützt wird von großen, führenden Forschungseinrichtungen wie dem Industrial Materials Institute (IMI) des Nationalen Forschungsrats Kanadas (NRC), dem Center for Applied Research on Polymers and Composites (CREPEC) an der École Polytechnique und dem Concordia Centre for Composites der Concordia University.

Bekannt ist Québec ferner für seine Hightech-Unternehmen, die sich auf die Herstellung von Bauteilen und Systemen für die neue Generation von Hybrid- und Elektroautos spezialisiert haben. Diese Unternehmen, zu denen die allesamt in der Provinz ansässigen Firmen AMT Die Casting, Spectra Premium, TM4 und Bathium gehören, arbeiten auf den Gebieten Leichtbauwerkstoffe, Kraftstoffzufuhrsysteme, elektronische Motorsteuerung und Batterien.

Québec verfügt über ca. 30 Forschungszentren, die auf vielversprechenden Aufgabengebieten des Baus von Landfahrzeugen tätig sind, so auch auf den Gebieten innovative Materialien (Leichtmetalle, Verbundwerkstoffe), Batterien, neue Antriebssysteme, Kraftstoffe und Lärminderung. Ein wichtiger Trumpf für Québec liegt in der strategisch günstigen Ansiedlung dieser Forschungszentren in wichtigen Clustern für Kraftfahrzeuge.

KANADAS WETTBEWERBSVORTEILE

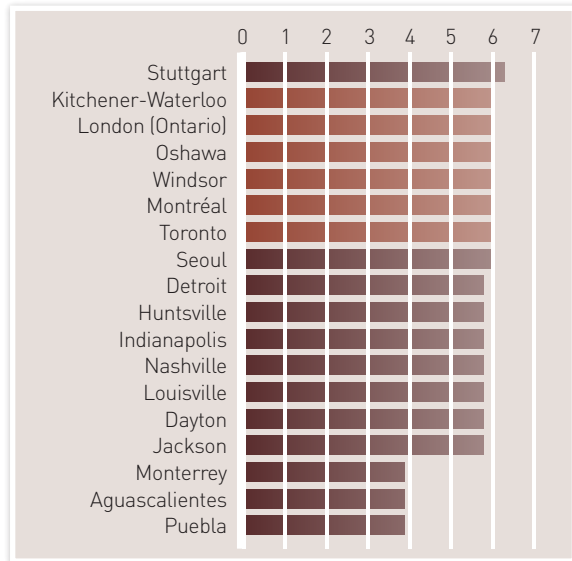
Vorteil:

Infrastruktur auf Weltklasseniveau

Das Wirtschaftswachstum in den kanadischen Städten und Gemeinden kann sich auf eine moderne, erstklassige Infrastruktur stützen. Die Straßen, Brücken, Schienenwege, See- und Flughäfen erfüllen höchste Anforderungen in puncto Lage, Bauqualität, Instandhaltung und Sicherheit.

- In der Grafik ist die Gesamtbewertung der Infrastrukturqualität in Bereichen wie Verkehr, Telekommunikation und Energie dargestellt. Eine 0 bedeutet, dass die Infrastruktur „stark unterentwickelt“ ist, eine 7 steht für eine „gut entwickelte“ Infrastruktur.

Gesamtqualität der Infrastruktur



Quelle: fDi Benchmark; Weltwirtschaftsforum, Global Competitiveness Report 2010-2011

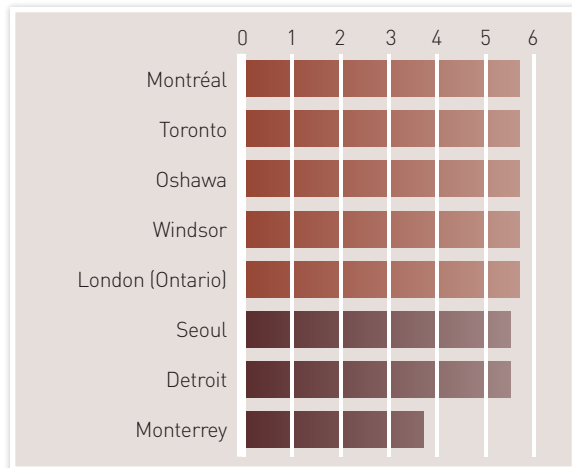
Vorteil:

Qualität der Infrastruktur der Häfen

Die Seehäfen Kanadas sind für die Lieferkette des Landes von zentraler Bedeutung; sie bewegen Waren aus und zu über 160 Ländern dieser Erde.

- In der Grafik wird die Qualität der Hafeninfrastuktur in ausgewählten Städten bewertet. Eine 0 bedeutet, dass die Infrastruktur „stark unterentwickelt“ ist, eine 6 steht für eine „nach internationalen Standards gut entwickelte und effiziente“ Infrastruktur.

Qualität der Infrastruktur der Häfen



Quelle: fDi Benchmark; Weltwirtschaftsforum, Global Competitiveness Report 2010-2011

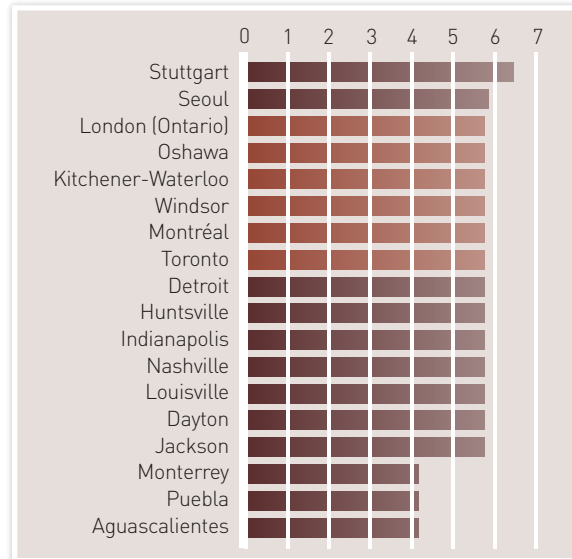
Vorteil:

Qualität der Straßen

Das kanadische Autobahnssystem hat eine Länge von 38.000 km und umfasst gut ausgebaute, im Zuständigkeitsbereich des Bundes und der Provinzen liegende Fernstraßen, die alle Regionen des Landes miteinander verbinden

- In der Grafik wird die Qualität der Straßen in ausgewählten Städten bewertet. Eine 0 bedeutet, dass das Straßennetz „unterentwickelt“ ist, eine 7 steht für ein Straßennetz, das „nach internationalen Standards ausgedehnt und effizient“ ist.

Qualität der Straßen



Quelle: fDi Benchmark; Weltwirtschaftsforum, *Global Competitiveness Report 2010-2011*



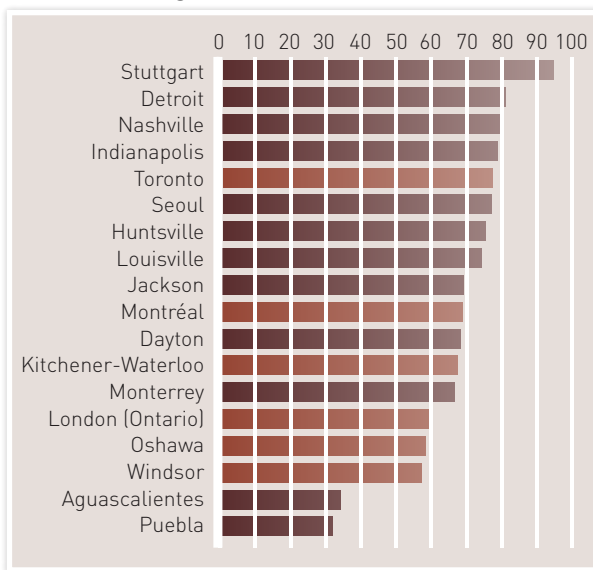
KANADAS WETTBEWERBSVORTEILE

Hervorragende Lebensqualität zu erschwinglichen Kosten

Die kanadischen Städte bieten eine hervorragende Lebensqualität zu erschwinglichen Kosten. Städte wie Montréal, London, Oshawa und Windsor zeichnen sich durch eine gelungene Kombination aus hoher Lebensqualität und relativ geringen Lebenshaltungskosten aus. Im Jahr 2011 wählte die Economist Intelligence Unit (EIU), die Forschungsabteilung des britischen Wirtschaftsmagazins The Economist, Vancouver zur Stadt mit der höchsten Lebensqualität weltweit. Unter den Top 10 befanden sich außerdem Toronto und Calgary.

► In der Grafik sind verschiedene Faktoren berücksichtigt, die die Lebenshaltungskosten beeinflussen, so auch die Kosten für Wohnraum.

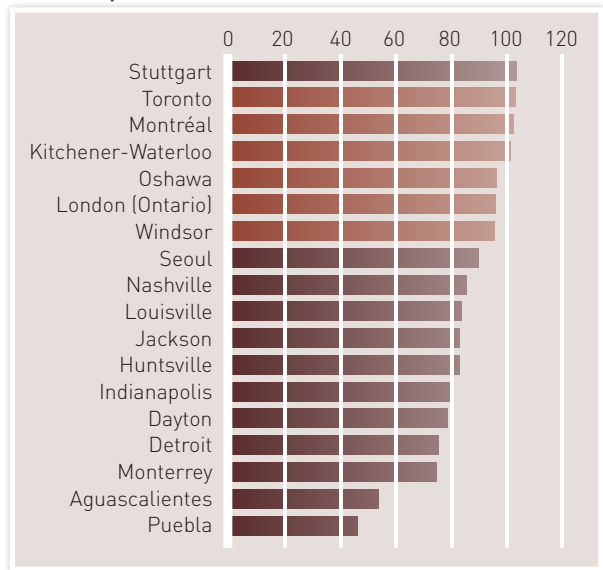
Lebenshaltungskostenindex



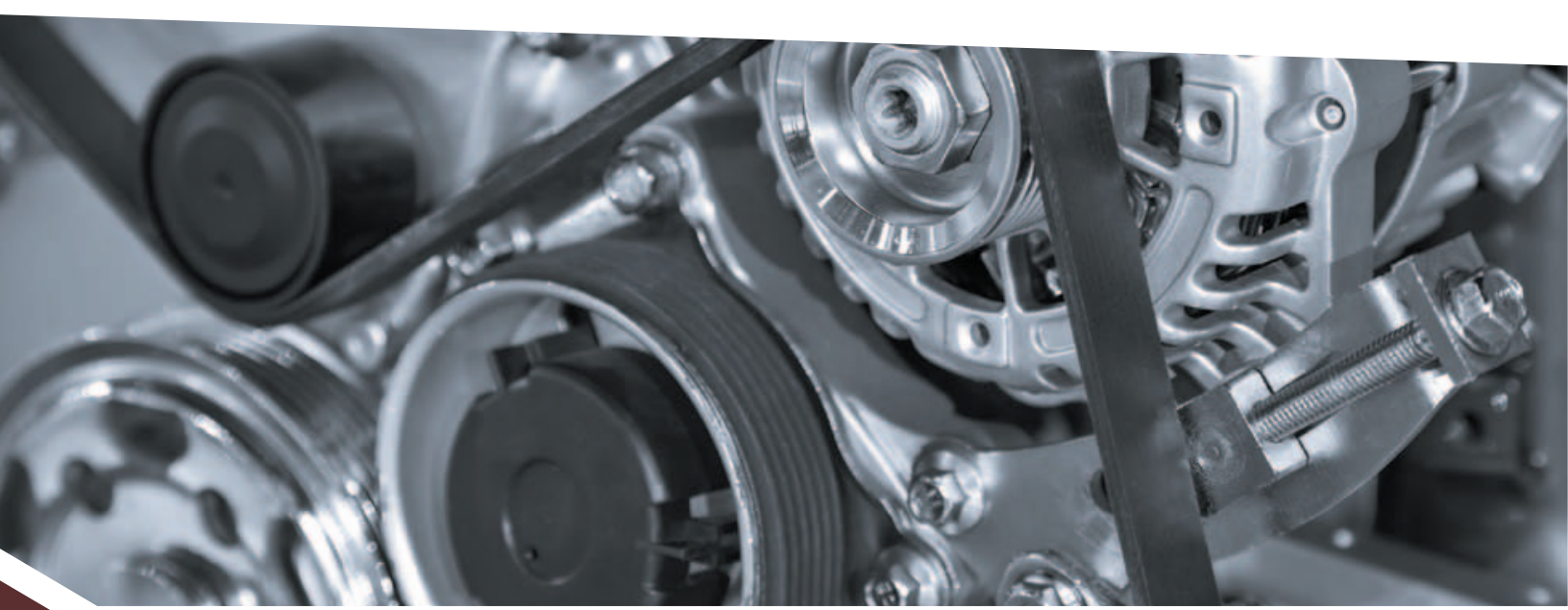
Quelle: fDi Benchmark; fDi Intelligence anhand von Daten der Financial Times Ltd.

► In der Grafik sind verschiedene Faktoren berücksichtigt, die die Lebensqualität mit bestimmen.

Lebensqualitätsindex



Quelle: fDi Benchmark; fDi Intelligence anhand von Daten der Financial Times Ltd.



VERGLEICH DER INVESTITIONSSTANDORTE

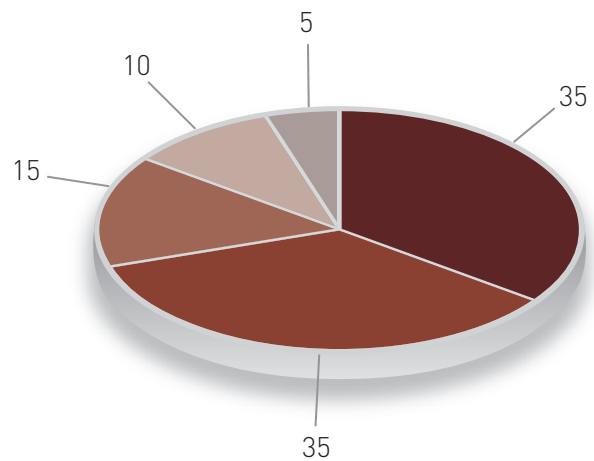
Die Tabellen und Grafiken auf den vorangehenden Seiten wurden von fDi Benchmark erstellt, einem Online-Dienst der Financial Times Ltd. (www.fdibenchmark.com). Um zu beurteilen, wie attraktiv Länder, Bundesstaaten, Provinzen und Städte auf der ganzen Welt für einzelne Branchen und Investitionsprojekte sind, nutzt dieses Tool, das die Suche nach Investitionsstandorten erleichtern will, allgemein in der Branche anerkannte Datenbanken und Standortbewertungen.

- Für den Vergleich wurden die folgenden Städte in Kanada und anderen Ländern ausgewählt, die über umfangreiche Cluster von Unternehmen des Automobilsektors verfügen: Aguascalientes (Mexiko), Dayton, Detroit, Huntsville, Indianapolis, Jackson, Kitchener-Waterloo, London (Ontario), Louisville, Monterrey (Mexiko), Montréal, Nashville, Oshawa, Puebla (Mexiko), Seoul, Stuttgart, Toronto und Windsor.
- Das dargestellte Profil eines Modellunternehmens bezieht sich auf eine Produktionsstätte für die Herstellung von Kraftfahrzeugteilen mit 400 Beschäftigten, von denen die meisten in der Fertigungsstätte arbeiten, während andere in einem Büro in der Innenstadt tätig sind.

Produktionsstätte für Kraftfahrzeugteile

KOSTENFAKTOR	NUTZUNGSUMFANG
Gebäude	Quadratmeter
Genutzte Gesamtfläche (angemietetes Büro in der Innenstadt)	800 m ²
Genutzte Gesamtfläche (angemietete Industriemobilie)	50.000 m ²
Versorgung	
Strom	72.460 100kWh
Industriegas	680.000 m ³
PERSONAL	ANZAHL LAUT PROFIL
Fertigung	
Produktionsleiter	1
Produktionsmanager	1
Produktionspersonal (Meister)	50
Produktionspersonal (Facharbeiter)	94
Produktionspersonal (Hilfsarbeiter)	170
Leiter Qualitätskontrolle	1
Qualitätskontrollspezialist	16
F&E / Technik	
Ingenieure	55
Verwaltung	
Fachkraft Standort/Bürodienstleistungen	2
Sekretariat	10
Gesamt	400

Verteilung der gewichteten Standortfaktoren



ÜBERBLICK GEWICHTETE STANDORTFAKTOREN	GEWICHTUNG
Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte	35 %
Vorhandensein eines Branchenclusters	35 %
Allgemeines wirtschaftliches Umfeld	15 %
Infrastruktur und Erreichbarkeit	10 %
Lebensbedingungen	5 %

KANADAS WETTBEWERBSVORTEILE

Mit zahlreichen Vorteilen und unvergleichlichem Potenzial bietet Kanada ideale Voraussetzungen für globalen geschäftlichen Erfolg.

HOCH QUALIFIZIERTE FACHKRÄFTE

Unter den Mitgliedsstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) rangiert Kanada bei den höheren Bildungsabschlüssen an zweiter Stelle. (Quelle: IMD, *World Competitiveness Yearbook 2010*)

EINLADENDES WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Economist Intelligence Unit (EIU), die Forschungsabteilung des britischen Wochenmagazins *The Economist*, sieht Kanada auf Platz 1 im G7-Vergleich als weltbesten Wirtschaftsstandort. (Quelle: Economist Intelligence Unit, *Business Environment Ranking*, März 2011)

SOLIDE WIRTSCHAFT

Die kanadische Wirtschaft ist seit dem dritten Quartal 2009 sechs Quartale in Folge gewachsen und hat sich nun vollständig von den Arbeitsplatz- und Produktivitätsverlusten der Weltwirtschaftskrise erholt. (Quelle: Kanadisches Finanzministerium, Haushalt 2011)

FINANZIELLE STABILITÄT

In den vergangenen drei Jahren hat das Weltwirtschaftsforum immer wieder attestiert: Kanada besitzt das gesündeste Bankensystem der Welt.

NIEDRIGE STEUERSÄTZE

Der Gesamtsteuersatz auf unternehmerische Neuinvestitionen liegt in Kanada weit unter den Sätzen aller anderen G7-Staaten, die Körperschaftsteuersätze zählen zu den niedrigsten im G7-Vergleich. (Quelle: Kanadisches Finanzministerium, 2010)

WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG UND EXPERIMENTELLE ENTWICKLUNG

Kanada unterstützt die wissenschaftliche Forschung und experimentelle Entwicklung mit großzügigen Programmen und bietet in forschungs- und entwicklungsintensiven Branchen im G7-Vergleich das niedrigste Kostenniveau. (Quelle: KPMG, *Competitive Alternatives 2010*; OECD)

NAFTA

Dank seiner Anbindung an die NAFTA (North American Free Trade Agreement) eröffnet Kanada Investoren den Zugang zu mehr als 448 Mio. Verbrauchern in Nordamerika sowie zu einem gemeinsamen BIP des gesamten nordamerikanischen Kontinents von über 16,3 Billionen USD. (Quelle: Weltbank, *World Development Indicators Database*, 2010)

IDEAL ZUM LEBEN UND ARBEITEN

Weltklasseuniversitäten, ein international renommiertes Gesundheitssystem, saubere, freundliche Städte und spektakuläre Landschaften machen Kanada zu einem großartigen Land zum Investieren, Arbeiten und Leben, ganz besonders auch für Familien. (Quelle: Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen, *Human Development Report 2010*; Economist Intelligence Unit, *Global Liveability Report 2010*)



Kanada als Investitionsstandort.

Wir machen Unternehmen erfolgreich.

Invest in Canada

Foreign Affairs and International Trade Canada
111 Sussex Drive
Ottawa, Ontario, Kanada K1N 1J1
vp.investincanada.com
Katalognummer FR5-38/2-2011E
ISBN 978-1-100-18409-8